

Deutsche Vereinigung für Chinastudien (DVCS)

XV. Jahrestagung

„China und die Wahrnehmung der Welt“

12.-14.11.2004 in Leipzig

Tagungsort: Universität Leipzig, Ostasiatisches Institut, Burgstr. 21, 5. Etage, Raum 530

Freitag, 12.11.2004

- 15.00 Begrüßung
- 15.15 Fang Weigui (Trier)
Seit wann besteht die chinesische Nation? Anmerkungen zum Nationalismus-Diskurs
- 15.45 Georg Ebertshäuser (Frankfurt)
Weltbild und Kriegführung: Zur Konfliktbereitschaft im vormodernen China
- 16.15 Pause
- 16.30 Kai Filipiak (Leipzig)
Grenzhistoriographische Schriften des 16. Jahrhunderts als Informationsquelle zur Wahrnehmung der äußeren Steppenwelt
- 17.00 Martina Eglauer (München)
Chinas Wahrnehmung der Modernisierungsprozesse im West (Europa/USA) von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts
- 17.30 Anne-Marie Werner (Zürich)
Vorstellung eines Projektes: Chronologie der Kulturbeziehungen zwischen China und dem Westen
- 18.00 Mitgliederversammlung der DVCS (Raum 530)

Samstag, 13.11.2004

- 9.00 Jens Hürter (Marburg)
China und die Welt im Denken Tang Caichangs (1867-1900):
Ein Beitrag zu den geistigen Grundlagen der Hunaner Reform-
bewegung (1896-1898)
- 9.30 Raoul D. Findeisen (Bochum)
Reisen um die Welt. Chinesische Berichte aus der ersten Hälfte
des 20. Jahrhunderts
- 10.00 Carsten Storm (Dresden)
Die Welt als Feind. Antijapanischer Widerstand bei Li Qiao und
Mo Yan
- 10.30 Pause
- 11.00 Mareile Flitsch (Berlin)
„Westküche mit Eßstäbchen“. Zur Wahrnehmung des Westens
im chinesischen Alltag seit den 80er Jahren des 20. Jahrhun-
derts
- 11.30 Martina Wobst (Berlin)
Deutschland und China: die wechselseitige Wahrnehmung in
den vergangenen 15 Jahren
- 12.00 Thomas Tabery (Leipzig)
Intelligenz und politische Wirklichkeit: Wang Chongs Kritik an
der konfuzianischen Gelehrsamkeit der Han-Zeit
- 12.30 Irmgard Enzinger (München)
Organe zur Wahrnehmung der Welt? Chinesische Konzeptuali-
sierungen der „Sinne“
- 13.00 Mittagspause
- 14.30 Thomas Kampen (Heidelberg)
Chinesische Auslandsstudenten und ihre Rolle in der chinesi-
schen Politik und Gesellschaft der Republikzeit
- 15.00 Antje Richter (Kiel)
Die Wahrnehmung der Armut im alten China
- 15.30 Erhard Rosner (Göttingen)
Die Darstellung der Außenwelt in der chinesischen Biji-Litera-
tur
- 16.00 Pause

- 16.30 Maria Rohrer (Tübingen)
Bemerkungen zum Wahrheitspostulat in der chinesischen Dichtung
- 17.00 Volker Klöpsch (Köln)
„Um Mitternacht der Klosterglocke Ton“ und andere Unge-
reimtheiten in der Wahrnehmung des Dichters
- 17.30 Liu Huiru (Trier)
Bergen und Flüssen sein Herz darbringen. Die Landschaft als
Medium des Selbstausdrucks in der Tang-Lyrik

Sonntag, 14.11.2004

- 9.00 Thilo Diefenbach (Köln)
Unerwünschte Gedanken. Zu den Hintergründen des Verbots
der Anthologie *Qingshi* von Feng Menglong
- 9.30 Hans Kühner (Berlin)
Interkulturelle Begegnungen in der chinesischen Literatur des
20. Jahrhunderts
- 10.00 Nicolai Volland (Heidelberg)
Fu Lei jiashu: Ein Vermittler zwischen zwei Welten und die
große Implosion
- 10.30 Pause
- 11.00 Wu Xiujie (Berlin)
Vom Artefakt zur Metapher. Punktuelle Untersuchungen zu
Lampen in Volkserzählungen, Populärliteratur und Belletristik
- 11.30 Lena Henningsen (Heidelberg)
Plagiatkultur zwischen Orientalismus und Okzidentalismus:
Harry Potter mit chinesischen Charakteristika
- 12.00 Konrad Herrmann (Berlin/Braunschweig)
Zum Stand der Wissenschaften in den Werken *Mengxi bitan*
und *Tiangong kaiwu* im Vergleich zu den Wissenschaften des
Abendlandes (wird verlesen)